

Nina Kalwa

***Islam*-Konzepte im Kölner Moscheebaudiskurs. Eine frame-semantische Analyse zum Islambegriff**

1 Das semantische Konzept *Islam* als Forschungsgegenstand

Wie ist es möglich, dass 1,2 Milliarden Menschen, die in verschiedenen Erdteilen und Ländern der Welt mit unterschiedlichsten politischen Systemen leben, die mal regierungspolitisch beteiligt sind, mal einer *Minderheit* angehören, deren soziokulturelle Umfelder heterogen sind, die auf dem Land leben oder in der Stadt, die reich oder arm sind, die modern ausgerichtet sind oder eher konservativen Werten anhängen, die ihre Religion – den Islam – im Alltag praktizieren oder nicht, deren Bildungsgrad sehr unterschiedlich ist usw., zunehmend als *homogene Masse* – als aggressiv, frauenfeindlich, rückschrittlich und bedrohlich – wahrgenommen werden? (Schiffer 2004, 3)

Nach Schiffer (vgl. 2004, 4) herrscht in der deutschen Gesellschaft ein „Negativbild“ über den Islam vor. Dieses sei wenig durch konkrete Sachkenntnis über Kultur und Religion und die geo-politischen Verhältnisse in der „so genannten islamischen Welt“ geprägt, sondern bestehe vornehmlich aus emotionalen Komponenten. *Islam* werde mit Gewalt assoziiert, es existiere ein stereotypisches Bild der Frau sowie eine Idee von Rückschrittlichkeit und Weltmachtstreben, das bis zu einer Vorstellung von einem starken Bedrohungspotenzial von Seiten des Islam reicht. Lüders (2007, 13) hält die zunehmende Islamophobie in Deutschland „für eine Neuauflage des Antisemitismus unter anderen Vorzeichen.“ Denn qualitativ bestehe „zwischen den Aussagen ‚Die Juden sind unser Unglück‘ und ‚Der Islam ist eine fanatische Religion‘ kein Unterschied.“ Vor dem Hintergrund der Warnungen von Lüders und Schiffer, dass in Deutschland und in anderen westlichen Gesellschaften ein zunehmend negatives Bild über den Islam vorherrscht, soll an dieser Stelle der Frage nachgegangen werden, welches Bedeutungskonzept von *Islam* der deutschen Gesellschaft zugeschrieben werden kann. Dies soll mithilfe einer Frame-Analyse aufgezeigt werden.